



**Protokoll zur 3. Sitzung des Senats am 11.03.2015  
öffentlicher Teil**

Vorsitzender: Rektor  
Beginn: 13:00 Uhr  
Ende: 14:30 Uhr  
Ort: Festsaal, Rektorat

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

**Tagesordnung:**

- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 2. Sitzung am 11.02.2015 (öffentlicher Teil)
- I.2 Bericht des Rektorats
- I.3 Aktuelle Viertelstunde
- I.4 Informationen zur Besetzung des Hochschulrates
- I.5 Einsetzung und Besetzung Senatskommissionen
- I.6 Verschiedenes

**I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 2. Sitzung am 11.02.2015 (öffentlicher Teil)**

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Die Tagesordnung wird in der dem Protokoll zugrundeliegenden Form beschlossen.

Zum Protokoll der 2. Sitzung des Senats (öffentlicher Teil) am 11.02.2015 gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Das Protokoll der 2. Sitzung (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung als korrekte Wiedergabe der Sitzung beschlossen.

**I.2 Bericht des Rektorats**

- I.2.1 Der Vorsitzende berichtet über den friedlichen Verlauf der und die große Resonanz zur Menschenkette am 13.02.2015.
- I.2.2 Außerdem berichtet der Vorsitzende darüber, dass am 12.02.2015 Frau Prof. Lütjen-Drecoll als Vertreterin der Internationalen Expertenkommission Exzellenzinitiative (IEKE) zu Gast an der TU Dresden war und ein Gespräch zur Frage der künftigen Ausgestaltung bzw. Möglichkeiten der Weiterführung der Exzellenzinitiative nach 2017 und die künftige Verwendung der Mittel der Exzellenzinitiative mit dem Rektor geführt hat.

- Der Verlauf des Gesprächs war sehr positiv und hatte Formen eines Brainstormings. Insbesondere wurde angedeutet, dass Cluster und Graduiertenschulen die Möglichkeit einer zweiten Förderung erhalten sollen und es auch für Zukunftskonzepte, die erstmals gefördert wurden, eine zweite Förderperiode geben soll. Des Weiteren wurde in dem Gespräch darüber informiert, dass das Evaluationsverfahren insgesamt gestrafft werden soll, so dass die Berichte der IEKE und der Wissenschaftskonferenz ca. ½ Jahr früher als geplant vorliegen sollen.
- I.2.2 Im Weiteren informiert der Vorsitzende über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Hochschulrates am 06.03.2015, der sich insbesondere mit dem 4. Quartal 2014 befasste.
- I.2.3 Der Vorsitzende berichtet außerdem über Gespräche der Universitätsleitung mit den Verantwortlichen der Kustodie über die weitere, insbesondere die räumliche, Entwicklung der Kustodie.
- I.2.4 Des Weiteren informiert der Vorsitzende darüber, dass die Ausschreibung der Kanzler-Stelle der TU Dresden am vergangenen Donnerstag (05.03.2015) in der „Zeit“ erschienen ist. Die Bewerbungsfrist beträgt 6 Wochen.
- I.2.5 Zum Bearbeitungsstand des Hochschulentwicklungsplans informiert der Vorsitzende, dass der Termin für die Abgabe verschoben und auch der Kickoff-Termin verlegt wurde. Die Ministerin will zunächst einen Lenkungsausschuss, bestehend aus den Staatssekretären der Staatskanzlei, Vertretern des SMWK und des SMF und 3 Vertretern der Landesrektorenkonferenz, einrichten.
- I.2.6 Der Vorsitzende informiert über einen Bericht in der Freien Presse zur Verwendung der Mittel, die aufgrund der Übernahme der BafÖG-Finanzierung durch den Bund zusätzlich zur Verfügung stehen. Insbesondere wurde ausgeführt, dass die Mittel für 2015 bereits verplant seien. Beispielsweise sollen damit die Studentenwerke unterstützt, mehr Gelder für die Beschaffung von Großgeräten zur Verfügung gestellt, der Mittelbau gestärkt und die Gründung und der Aufbau des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen in Dresden finanziell (langfristig mit ca. 15 Mio. Euro jährlich) unterstützt werden. Die Landesrektorenkonferenz hat sich für die Verwendung der Mittel zur Aufstockung der Grundfinanzierung der Hochschulen ausgesprochen. Zur Nachfrage von Frau Dr. Bilow nach dem geplanten Einsatz der Mittel zur Stärkung des Mittelbaus, erklärt der Vorsitzende, dass ca. 6 bis 10 Mio. Euro in ein Programm „Gute Lehre, starke Mitte“ investiert werden sollen. Bisher sind jedoch keine Details zur konkreten Ausgestaltung des Programms bekannt.
- I.2.7 Außerdem berichtet der Vorsitzende darüber, dass Herr Prof. Ganter (MN) in Verbindung mit dem „Erlebnisland Mathematik“ in den Technischen Sammlungen eine Sonderausstellung zum Thema „Mathematik aus islamischer Hochkultur“ einrichten möchte. Die Universitätsleitung unterstützt dieses Vorhaben.
- I.2.8 Des Weiteren weist der Vorsitzende auf eine Veranstaltung des Dresdner Gesprächskreises der Wirtschaft und der Wissenschaft e.V. am 01.04.2015 um 18:00 Uhr im Festsaal des Rektorates mit dem Titel „Muslimisches Leben - Offener Diskurs“ hin. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden 3 Studierende über den Islam und insbesondere den Islam in Deutschland berichten und anschließend in einen offenen Diskurs mit den Teilnehmern der Veranstaltung treten.

- I.2.9 Der Vorsitzende informiert weiterhin darüber, dass die Stabsstelle für Kommunikation und Corporate Identity darauf hingewiesen hat, dass es noch keine verbindliche Aussage gibt, ab wann das HSZ im Oktober 2015 verfügbar ist. Dadurch ist eine Terminfestlegung für die Feierliche Immatrikulation noch nicht möglich. Hinsichtlich der Räumlichkeiten stehen keine Alternativen zur Verfügung. Eine Klärung und Entscheidung zu diesem Problem soll in den kommenden zwei Wochen erfolgen.
- I.2.10 Im Weiteren berichtet der Vorsitzende über die Veröffentlichung der Ergebnisse zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Von 80 gestellten Anträgen wurden in der ersten Bewilligungsrunde 19 gefördert. Der Antrag der TU Dresden wurde in der ersten Runde nicht bewilligt. Die TU Dresden wird in der zweiten Antragsrunde im Juni 2015 einen modifizierten neuen Antrag einreichen.
- I.2.11 Der Vorsitzende informiert über einen Vorschlag der Stabsstelle für Informationssicherheit, einen Vertreter des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen in eine der kommenden Senatssitzungen einzuladen. Dieser wird den Senat zum Thema „Wissenschaftsspionage“ informieren, da es immer häufiger Angriffe mit dem Zweck der Erlangung sensibler (Forschungs-)Daten gibt. Die Mitglieder des Senats haben hiergegen keine Einwände.
- I.2.12 Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet darüber, dass am 25.02.2015 der erste, vom Medienzentrum organisierte, E-Teaching-Day an der TU Dresden stattgefunden hat. Hierzu waren etwa 100 Personen eingeladen. Dieser Tag soll künftig jedes Jahr stattfinden und dient u. a. auch der Weiterentwicklung der E-Learning-Strategie der TU Dresden.
- I.2.13 Zum aktuellen Stand der SLM-Einführung erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass mit dem ersten Modul, der Studentenverwaltung, im Mai 2015 gestartet werden soll. Als Problem hat sich dabei herausgestellt, dass keine Anbindung der Hauptkasse, über die die Semesterbeiträge eingenommen werden, an Campus-Net möglich ist. An einer Lösung wird zusammen mit der Hauptkasse gearbeitet. Des Weiteren sind bei der Modellierung in anderen Projektbereichen Fortschritte zu verzeichnen. Die Prorektorin für Bildung und Internationales weist jedoch darauf hin, dass nicht alles in SLM abgebildet werden kann, was in den Ordnungen der TU Dresden geregelt ist. Insbesondere erschwert der derzeit vorliegende Rückstau bei der Prüfung und Genehmigung der neuen bzw. überarbeiteten Ordnungen die Modellierung. Die Einpflegung der noch offenen Daten wird dann erst mit der Leistungsdatenmigration möglich sein. Außerdem informiert die Prorektorin für Bildung und Internationales darüber, dass im Rahmen der SLM-Einführung ein Pilotprojekt „Prüfungsmanagement“, für welches eine große Mitwirkungsbereitschaft besteht, in Vorbereitung ist. Dieses soll zum SS 2015 starten.
- I.2.14 Der Prorektor für Forschung informiert darüber, dass insgesamt 63 Antragskizzen für die Einrichtung von ESF-Nachwuchsforschergruppen eingegangen sind. Die Universitätsleitung hat beschlossen, unter Einbeziehung des Votums des Beraterkreises Forschung, dem SMWK 17 Projektanträge für die Einrichtung neuer Nachwuchsforschergruppen vorzulegen. Im Beraterkreis Forschung ist je ein Vertreter pro Bereich Mitglied. Des Weiteren sind insgesamt 85 Anträge auf ESF-Promotionsstipendien eingegangen. Diese werden derzeit geprüft.

- I.2.15 Außerdem berichtet der Prorektor für Forschung darüber, dass Herr Dr. Markus Kleinwiefeld von der Medizinischen Fakultät einen ERC-Starting-Grant erhalten hat.
- I.2.16 Der Prorektor für Forschung informiert im Weiteren darüber, dass die Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens und für den Umgang mit Verstößen nun auch in englischer Sprache vorliegen. Der Prorektor für Forschung weist darauf hin, dass die rechtsverbindliche Fassung nur die Fassung in deutscher Sprache ist.
- I.2.17 Die amtierende Kanzlerin berichtet in Beantwortung einer Frage in der Sondersenats-sitzung am 05.02.2015 zur Möglichkeit der Unterstützung einer weiteren Qualifikation von Habilitierten durch Absenkung des Lehrdeputats, dass entsprechende Möglichkeiten auch an der TU Dresden geprüft wurden.  
Auf Basis der rechtlichen Möglichkeiten der DAVOHS hat sich die Universitätsleitung darauf verständigt, eine zusätzliche Unterstützung für die befristet beschäftigten Mitarbeiter nach der Habilitation einzuräumen. Neben der Habilitation können auch weitere Qualifikationsziele Zweck der Beschäftigung sein. Dies ist in der Tätigkeitsbeschreibung entsprechend zu vermerken. Damit eröffnet sich die Möglichkeit der Absenkung des Deputats auf 4 SWS. Diese Möglichkeit zu nutzen, empfiehlt das Rektorat ausdrücklich für die befristet beschäftigten, habilitierten Mitarbeiter/innen. Bei den unbefristeten habilitierten Mitarbeitern/innen wird kein Spielraum für eine generelle Absenkung des Lehrdeputats gesehen.
- I.2.18 Des Weiteren informiert die amtierende Kanzlerin über die Dienstberatung der Kanzle-rinnen und Kanzler der Sächsischen Hochschulen am 26.02.2015. Im Rahmen dieser Beratung wurde über das Thema Risikomanagement gesprochen. Herr Prof. Günther (WW) hat sein Projekt Risikomanagement vorgestellt. Für das SMWK hat Herr Prof. Günther eine Handreichung erarbeitet. Die Hochschulen sollen dem SMWK jährlich, beginnend mit dem Jahresabschluss 2014, eine formalisierte Berichterstattung (Formular/Ampelbewertung) zum Risikomanagement vorlegen.
- I.2.19 Zum aktuellen Stand der SAP-Einführung führt die amtierende Kanzlerin aus, dass der-zeit der Produktivstart des Reisekostenmoduls vorbereitet wird, indem ein Integrati-onstest durchgeführt wird.  
Außerdem informiert die amtierende Kanzlerin darüber, dass zunächst die laufenden Projekte zum Abschluss gebracht werden sollen. Ab April 2015 soll dann in einen Entwicklungsstopp gegangen werden, damit die Umstellung/das Upgrade auf die neue Version erfolgen kann.

### **I.3 Aktuelle Viertelstunde**

Frau Dr. Bilow spricht das Thema Relaunch des Internetauftritts der TU Dresden an. Insbesondere führt sie aus, dass aufgrund der Kürzung bzw. zeitlichen Straffung des ur-sprünglichen Projektplanes nach ihren Informationen in mehreren Bereichen nicht aus-reichend Personal vorhanden ist, um die Anforderungen des MZ zu erfüllen. Der Prorektor für Universitätsplanung erklärt dazu, dass es noch Abstimmungsbedarf mit den Be-reichen zu einzelnen Aufgaben und Verfahrensschritten des Projektes gibt, jedoch der Universitätsleitung nicht bekannt ist, dass Personal fehlt.

Herr Prof. Klinghardt erklärt ergänzend, dass vom MZ eine Liste mit Festlegungen und Aufgaben kommuniziert wurde, die den Bereichen bisher nicht bekannt waren. Außer-dem sind z.B. die technischen Voraussetzungen laut Aussage des MZ noch nicht ab-schließend geschaffen, mithin die Vorbereitungen für den Rollout in die dezentralen Be-

reiche noch nicht abgeschlossen. Herr Prof. Schach führt dazu aus, dass der Projektlaufplan noch nicht klar ist und sein Bereich zu dem Schreiben des MZ schriftlich Stellung nehmen wird.

Frau Dr. Bilow erklärt in Ergänzung ihrer o. g. Frage, dass SHK gemeint sind. Dazu führt der Prorektor für Universitätsplanung aus, dass dies eine ursprüngliche Idee war, jedoch die notwendigen Arbeiten nicht von SHK geleistet werden können. Hierfür werden Webredakteure benötigt.

In der nachfolgenden Diskussion werden folgende Probleme angesprochen:

- Migration der alten Daten in das neue System und die damit verbundenen technischen und personellen Schwierigkeiten,
- fehlende Webredakteure in den einzelnen Professuren,
- unterschiedlicher Kenntnisstand und Qualitätsstandard der vorhandenen Webseiten,
- tatsächlich notwendiger Arbeitsaufwand kann nicht eingeschätzt und somit nicht eingeplant werden,
- mangelnde Prozesskoordination,
- Unklarheit darüber, wie die Betreuung der Webseiten nach der Migration bzw. dem Projektabschluss erfolgen soll,
- es sollte eine Dokument zur Verfügung gestellt werden, in welchem die Mindestanforderungen an Webseiten der TU Dresden verbindlich festgelegt werden,
- FIS-Projekt und Projekt Relaunch des Internetauftritts sollten miteinander abgestimmt werden,
- es besteht Koordinationsbedarf und es sollten feste zentrale Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Der Prorektor für Universitätsplanung erklärt hierzu, dass die Projektteams FIS und Webrelaunch eng zusammenarbeiten und für Fragen der ZIH Service Desk zur Verfügung steht.

#### **I.4 Informationen zur Besetzung des Hochschulrates**

Der Vorsitzende stellt die Mitglieder des neuen Hochschulrates der TU Dresden vor (vgl. Anlage). Er spricht den ausgeschiedenen Mitgliedern des Hochschulrates seinen Dank für die geleistete Arbeit und das Engagement aus.

Im Weiteren informiert der Vorsitzende über die Tagesordnung der am 13.03.2015 geplanten Hochschulratssitzung. Der neue Hochschulrat wird sich in dieser Sitzung zunächst konstituieren. Außerdem sollen in der Sitzung des Hochschulrates u. a. folgende Themen besprochen werden: künftige Arbeit und Struktur des Hochschulrates, Rektorwahl 2015, Bericht Wirtschaftslage und die Internationalisierungsstrategie der TU Dresden.

#### **I.5 Einsetzung und Besetzung Senatskommissionen**

Der Prorektor für Universitätsplanung erläutert die Vorlage.

Zu den von Frau Dr. Schober geäußerten Bedenken bzgl. der Abschaffung der Senatskommission wissenschaftlicher Nachwuchs und der damit verbundenen Befürchtung der Gleichstellungsbeauftragten, dass ihre Mitwirkungsrechte beeinträchtigt werden, erklärt der Prorektor für Forschung, dass dies bei der Überarbeitung der Vergabeord-

nungen und dem künftigen Verfahren in der Graduiertenakademie berücksichtigt wird und die Gleichstellungsbeauftragten auch weiterhin an den Entscheidungen beteiligt werden.

**I. Der Senat setzt (mehrheitlich mit 18xJa/0xNein/2xEnth.) folgende Kommissionen in der folgenden Zusammensetzung ein:**

**Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur**

**Prorektor/in als Vorsitzende/r ohne Stimmrecht,  
6 Hochschullehrer/innen,  
2 Studenten/innen,  
2 akademische Mitarbeiter/innen,  
1 sonstige/r Mitarbeiter/in.**

**Senatskommission Lehre**

**Prorektor/in als Vorsitzende/r ohne Stimmrecht,  
18 Hochschullehrer/innen,  
10 Studenten/innen,  
5 akademische Mitarbeiter/innen,  
2 sonstiger Mitarbeiter/innen.**

**Senatskommission Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs**

**Prorektor/in als Vorsitzende/r ohne Stimmrecht,  
6 Hochschullehrer/innen,  
2 Studenten/innen,  
2 akademische Mitarbeiter/innen,  
1 sonstige/r Mitarbeiter/in.**

**Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management**

**Prorektor/in als Vorsitzende/r ohne Stimmrecht,  
6 Hochschullehrer/innen,  
2 Studenten/innen,  
2 akademische Mitarbeiter/innen,  
1 sonstige/r Mitarbeiter/in**

**Mindestens 5 Gleichstellungsbeauftragte aus den Bereichen (beratend),  
1 Gleichstellungsbeauftragte der Universität (beratend),**

- 1 Frauenbeauftragte der TU Dresden (beratend),**
- 1 Beauftragte/r für Diversity Management (beratend)**
- 1 Ausländerbeauftragte/r (beratend)**
- 1 Beauftragte/r für Studierende mit Behinderung (beratend)**
- 1 Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung (beratend)**
- 1 Beauftragte/r des Arbeitgebers für Arbeitnehmer/innen mit Behinderung (beratend)**

**II. Die für die Kommissionen zuständigen Vorsitzenden werden durch das Rektorat festgelegt.**

**III. Die Mitglieder der Kommissionen werden auf Vorschlag der jeweiligen Mitgliedergruppe vom Senat bestellt. Der Senat nimmt die benannten Mitglieder für die Kommissionen zur Kenntnis.**

**IV. In der Senatskommission Lehre soll aus jeder Fakultät und aus den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen BIOTEC; ZIS; ZLSB und IHI Zittau ein Hochschullehrer vertreten sein.**

**V. Jedes Mitglied des Senats hat das Recht an den Sitzungen der Senatskommissionen ohne Stimmrecht teilzunehmen. Mit beratender Stimme gehören den Kommissionen im Auftrag des Kanzlers von diesem zu benennende Dezernenten/innen an. Diese können sich wiederum vertreten lassen. Außerdem können Sachverständige hinzugezogen werden.**

**VI. Der Senat nimmt den vorgelegten Vorschlag zur Zuweisung der Vorbereitungszuständigkeit für die im SächsHSFG benannten Einzelzuständigkeiten des Senats an die Senatskommissionen zur Kenntnis.**

## **I.6 Verschiedenes**

Unter diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine weiteren Wortmeldungen.



Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland  
Hans Müller-Steinhagen



Protokoll: Heike Marhenke



# Der Hochschulrat der TU Dresden 2015

## Gunda Röstel

- Studium der Sonderpädagogik in Rostock
- 1990-96 Schulleiterin
- 1996-00 Bundesvorsitzende von Bündnis 90/die Grünen
- Seit 2000 Prokuristin Gelsenwasser AG
- Seit 2004 Geschäftsführerin Stadtentwässerung Dresden GmbH
- Bis 2008 Mitglied des Kuratoriums der TU Dresden
- Seit 2010 Vorsitzende des Hochschulrats der TU Dresden
- Seit 2012 Mitglied des Aufsichtsrats der EnBW
- Seit 2013 Vorsitzende des Campus-Beirats Sachsen



## Prof. Dr. Michael Ruck

- 1984-1989 Chemiestudium an der TH Karlsruhe
- 1991 Promotion an der Universität Stuttgart
- 1997 Habilitation
- Seit 2000 C4/W3 Professor für Anorganische Chemie an der TU Dresden
- 2006-2009 Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften
- Seit 2010 Mitglied des Hochschulrats





## Prof. Dr. Uta Berger

- 1987 Diplom als Elektroingenieurin (TU Dresden)
- 1987-96 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FSU Jena
- 1992 Promotion an der FSU Jena
- 1996-2007 Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie
- 2004 Habilitation an der Universität Bremen
- Seit 2007 Professur für Forstliche Biometrie und Forstliche Systemanalyse
- Seit 2013 Leiterin des UNEP-Programms an der TU Dresden

## Prof. Dr. Thomas Bürger

- Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Münster
- 1978 Staatsexamen
- Wiss. Mitarbeiter an der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel
- Ausbildung zum Höheren Bibliotheksdienst
- 1990 Promotion
- 1998 stellv. Generaldirektor der SLUB
- seit 2003 Generaldirektor der SLUB
- Seit 2009 Honorarprofessor an der Fakultät SLK der TU Dresden



## Prof. Dr. Babette Simon



- Studium der Humanmedizin in Freiburg/Br. und Basel
- 1986 Promotion
- ab 1987 Forschungsaufenthalte in den USA/Boston
- ab 1990 Leitung molekularbiologisches Forschungslabor Gastro-Onkologie und Endokrinologie in Marburg
- 1998 Habilitation
- 2000-2002 Oberärztin an der Universitätsklinik Marburg
- 2003 außerplanmäßige Professorin in Marburg
- 2006 Wahl zur Vizepräsidentin der Universität Marburg
- Seit 2008 Kommission Gleichstellung der DFG
- 2009-2012 Wissenschaftliche Kommission des Wissenschaftsrats
- 2010-2014 Rektorin Universität Oldenburg
- Seit April 2014 Medizin. Vorstand und hauptamtliche Vorstandsvorsitzende der Universitätsmedizin Mainz

## Prof. Dr. Barbara Lenz

- 1975 - 1982 Studium der Geographie und der Germanistik an der Universität Stuttgart, Abschluss mit dem Ersten Staatsexamen
- 1988 Zweites Staatsexamen
- 1988 - 1989 Tätigkeit als Gymnasiallehrerin an der Privatschule Merz in Stuttgart
- 1989 – 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- 2001 Habilitation
- seit 1.1.2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Verkehrsforschung in Berlin-Adlershof des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt
- Seit 2003 Inhaberin der DLR-Sonderprofessur für Verkehrsgeographie an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Seit 2007 Leitung des DLR-Instituts und Professorin für *Verkehrsnachfrage und Verkehrswirkungen* an der TU Berlin



## Dr. Dr. Barbara Haering

- 1972-77 Studium der Umweltwissenschaften, ETH Zürich
- 1977-99 Postgraduale Studien, Raumplanung
- 1979-83 Mitglied Kantonsrat Zürich
- 1980-93 unabh. Forschung und Consulting für INFRAS Inc.
- 1990-2007 Mitglied der Bundesversammlung (CH)
- 1996 Dr. sc. nat.
- Seit 1997 CEO econcept Inc., Zürich
- 1999-2007 Vizepräsidentin der Parlamentarischen  
Versammlung der OSZE
- 2009 Dr. h.c. Univ. Lausanne



## Gilbert Häfner



- 1975 - 1980 Studium der Rechtswissenschaften in München, Genf/Schweiz und Heidelberg
- 1981 - 1982 Referendarzeit
- 1983 - 1985 Staatsanwaltschaft und Amtsgericht Heidelberg.
- 1985 Justizministerium Baden-Württemberg, seit 1990 Regierungsdirektor
- Referent und später als Referatsleiter zunächst im Bereich der Personalverwaltung und später im Bereich der Aus- und Fortbildung/Landesjustizprüfungsamt.
- 1992 Wechsel nach Sachsen (Abteilungsleiter für Aus- und Fortbildung im Staatsministerium der Justiz sowie Präsident des Landesjustizprüfungsamtes).
- 1995 Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Dresden
- 2009 Abteilungsleiter Personal, Haushalt und Organisation im Sächs. Staatsministerium der Justiz
- Seit dem 1.1.2012 ist Herr Häfner Präsident des Landgerichts Dresden.

## Prof. Klaus Raps

- 1979 bis 1983 Studium des Bauingenieurwesens an der FH München (Dipl.-Ing.)
- 1984 bis 1986 Wirtschaftsingenieurwesen an der TFH Berlin (Dipl.-Ing.)
- 1986 Bilfinger Berger AG
- 1989 bis 2003 verschiedene Führungsfunktionen der Bilfinger Berger Gruppe
- 2004 Vorsitzender der Geschäftsführung der Bilfinger Berger Hochbau
- 2007 bis 2012 Mitglied des Vorstandes der Bilfinger Berger SE.
- Seit 2010 stellv. Vorsitzender des Hochschulrats der TU Dresden
- Seit 2014 Honorarprofessor für “Unternehmensführung in der Bauindustrie” an der TU Dresden



## Prof. Dr. Matthias Kleiner

- 1976 - 1982 Maschinenbaustudium an der Universität Dortmund,
- 1987 Promotion
- 1991 Habilitation
- 1994 bis 1998 Lehrstuhl für Konstruktion und Fertigung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, Mitglied des dortigen Gründungsrektors.
- 1997 Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG.
- 1998 Lehrstuhl Umformtechnik Universität Dortmund
- 2007 - 2012 Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).
- Seit 2013 Mitglied des Hochschulrats der TU Dresden
- Seit 2014 Präsident der Leibniz-Gemeinschaft



## Jörg Thiele



- 1987-96 Studium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar und an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus Bauingenieurwesen (Abschluss Dipl.-Ing.)
- Seit 01.01.2000 Vorsitzender der Geschäftsführung der iproplan@Planungsgesellschaft mbH Chemnitz und geschäftsführender Gesellschafter der ipro Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH.
- Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen
- Vizepräsident des Verbandes Beratender Ingenieure e.V. (VBI).
- Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
- Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Südwestsachsen
- Mitglied im Fachbeirat Außenwirtschaft von Germany Trade&Invest
- Seit 2013 Mitglied des Hochschulrats der TU Dresden,